

Spuren jüdischen Lebens werden sichtbar

Bad Rodach erhält die ersten „Stolpersteine“. Acht Gedenktafeln aus Messing erinnern an das Schicksal der Familien Sachs und Balmberger. Weitere sollen im nächsten Jahr folgen.

Von Martin Rebhan

BAD RODACH. Bisher erinnert in Bad Rodach nichts an das schreckliche Los jüdischer Familien, die in der Kurstadt lebten. Bisher. Jetzt wurden auf Initiative von Johanna Rosenzweig acht „Stolpersteine“ verlegt, die an das Schicksal der Familien Sachs und Balmberger erinnern sollen.

Bürgermeister Tobias Ehrlicher führte im Rahmen einer kleinen Gedenkfeier aus, dass in Bad Rodach erstmals Gedenksteine gegen das Vergessen in Erinnerung an Opfer des Nationalsozialismus verlegt werden. Die beiden Familien mussten nach seinen Worten Bad Rodach verlassen und vor den Nationalsozialisten fliehen. „Ihr Schicksal steht für das Tausender Jüdinnen und Juden, politisch Verfolgter, Sinti und Roma sowie behinderter Personen, und es zeigt, dass auch in den kleinsten Orten der Nationalsozialismus erstarken konnte und sich Verfolgte keines Schutzes mehr sicher sein konnten“, be-

tonte Ehrlicher. Um die Geschichte der beiden Familien näherzubringen, verlas der Bürgermeister eine von Johanna Rosenzweig verfasste Ausarbeitung über das Leben der Verfolgten und beleuchtete dabei die Zeiten vor und während des Nationalsozialismus.

Den Ausführungen zufolge flohen Ludwig, Martha, Salomon, Rosa, Berta und Sigmund Sachs nach Bogotá (Kolumbien), wo

sie bis zu ihrem Tod lebten. Marie und Konrad Balmberger entkamen mit ihrer Tochter Luise den Nazis durch eine ständige Reise durch Deutschland. Schutz fand die Familie immer wieder beim evangelischen Pfarrer Gerhard Voß in Pokrent (Mecklenburg-Vorpommern). Nach Kriegsende wanderte die Familie nach Kolumbien aus und lebte dort ebenfalls in Bogotá.

Tobias Ehrlicher zeigte sich dankbar, dass der „Erfinder“ der Stolpersteine, Gunter Demnig, es sich nicht nehmen ließ, die Gedenksteine selbst zu verlegen. Nach Worten des Stadtoberhaupts sollen nächstes Jahr weitere Steine in der Coburger Straße verlegt werden. „Des Weiteren werden wir eine Gedenktafel aufstellen, um an verfolgte Sozialdemokraten zu erinnern“, so Ehrlicher.



Gunter Demnig beim Verlegen der acht Stolpersteine in Bad Rodach vor dem Anwesen Markt 7. Sie erinnern an das Schicksal der jüdischen Familien Sachs und Balmberger.



Fotos: Rebhan